

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 19 (1946)

Heft: 10

Artikel: Schweizerische Nationalspende

Autor: Schönmann, O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-516833>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fähig erklärt wurden. Mein Küchenchef, seines Zeichens Metzger, rettete das Filet für einen besonderen Schmaus. Nachdem dieses genügend gelagert war, wurde ein Filetessen veranstaltet. Dieser Leckerbissen wurde so sehr gerühmt, dass es selbst den erwähnten Offizier „glustete“. Und siehe da, nachdem er den ersten Bissen kritisch degustiert hatte, war die ganze Pietät dahin, und einige Filetplätzli wanderten in seinen Magen. Der Küchenchef durfte sein Kompliment für die ausgezeichnete Zubereitung entgegennehmen.

Schweizerische Nationalspende

von Hptm. O. Schönmann, Basel

Vor kurzem erschien der Bericht der Schweizerischen Nationalspende über das Jahr 1945, das der Welt die langersehnte Waffenruhe brachte. Wie vorauszusehen war, bestehen trotz Beendigung des Aktivdienstes noch zahlreiche durch die lange Mobilisation verursachte Notlagen von Wehrmännern, deren Familien und Hinterbliebenen, die mit dieser fürsorgerischen Hilfe behoben oder gelindert werden müssen. Die Auswirkungen des Militärdienstes machen sich in vielen Fällen erst nachträglich bemerkbar. Hinsichtlich der Fürsorge ist das vergangene Jahr als eine Periode des Überganges zu betrachten. Es entfiel zu etwas mehr als einem Drittel in die Endphase des Weltkrieges. Weitere dreieinhalb Monate standen noch unter den Erfordernissen unseres Aktivdienstes, und der Rest des Jahres verzeichnete annähernd friedensmässige Zustände mit geringem Truppenaufgebot. Diese Stadien wirkten sich jeweils auch auf die Fürsorge aus.

Dem Bericht lässt sich entnehmen, dass die Zahl der Hilfesuche einerseits wohl abgenommen hat, auf der andern Seite indessen die ausgerichteten Unterstützungen eher im Wachsen begriffen sind. Diese Erscheinung lässt sich ohne weiteres erklären. Die stetige Anpassung an die gegebenen Verhältnisse bedingt innerhalb der verschiedenen Fürsorgekategorien eine Verschiebung. Immer mehr zeigt sich, dass es die Militärpatienten und die Hinterbliebenen im Dienste verstorbener Wehrmänner sind, die in Zukunft unsere besondere Aufmerksamkeit verdienen. Rein summenmässig ist es 1945 aber noch so gewesen, dass die allgemeinen Notlagen — die trotz Lohn- und Verdienstersatz entstehen — überwiegen. Die vermehrte Einberufung von Hilfsdienstpflichtigen, die erst im Laufe der Mobilisation nachgemustert wurden, vielleicht auch die vielen während des Aktivdienstes erfolgten Eheschliessungen und andere Gründe mögen dazu beigetragen haben.

Die Summe der Unterstützungen belief sich auf rund Fr. 1 228 000.—, wovon annähernd zwei Drittel für die Behebung von allgemeinen Notlagen verwendet wurden, währenddem ein Drittel auf die Betreuung von Hinterlassenen und Invaliden entfiel. Ausserdem wurden Vorschüsse und Darlehen im Gesamtbetrage von Fr. 666 000.— gewährt.

Um der sozialen Aufgabe weiterhin gerecht zu werden, benötigt die Schweizerische Nationalspende auch in Zukunft die moralische und finanzielle Unterstützung aller Volkskreise.